

**Diplomthema**
Nr. 1809**Einführung einer neuen Richtlinie sowie Verdeutlichung
der Auswirkungen auf die Planung und Ausführung am
Beispiel der DB-Richtlinie 816 für Reisendenübergänge****Bearbeitungszeitraum**

09/2021 bis 09/2022

BetreuerDr.-Ing. Jan Kortmann
TU Dresden, Institut für Baubetriebswesen**Zielstellung**

Zentrale Aufgabe der DB Netz AG ist es, den Eisenbahn-Unternehmen eine Infrastruktur in hoher Qualität zur Verfügung zu stellen. Die Infrastrukturplanung stellt, unter anderem durch die hohen planungsrechtlichen Anforderungen, eine komplexe Herausforderung dar. Eine Anpassung oder eine grundlegende Überarbeitung von betreffenden Richtlinien verursacht oftmals tiefgreifende Änderungen an die Anforderungen neuer und bestehender Anlagen.

In der Diplomarbeit sollen die Einführung einer neuen Richtlinie sowie die Auswirkungen beim Aufsatz einer eigenen Richtlinie für die Planung und Instandhaltung von Übergängen für Reisende im Bahnhofsbereich, den so genannten Reisendenübergängen, am Beispiel der DB-Richtlinie 816 untersucht werden. Dafür sind die Gründe für den Neuaufsatz der Richtlinie und die zu beteiligende Akteure und Stakeholder mit ihren Standpunkten zu ermitteln. Der Ablauf der Regelungsabstimmungen und die Formulierung des neuen Richtlinientextes mit allen Abstimmungs- und Zustimmungsprozessen ist darzustellen und kritisch zu beleuchten. Die Analyse der Regelwerksänderungen und -ergänzungen soll anhand der betrieblichen, bautechnischen und signaltechnischen Planungsanforderungen erfolgen und im Hinblick auf die baubetrieblichen Auswirkungen in Form von Kosten, Terminen und Qualität durchgeführt werden. Zusätzlich sind Optimierungspotentiale und kritische Aspekte der neuen Richtlinienfamilie und ihren Regelungen zur Verbesserung aufzuzeigen. Ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung von Reisendenübergängen rundet die Arbeit ab.

Vorgehensweise

Im Rahmen der Ausarbeitung wurden neben den allgemeinen Grundlagen zu den Regelwerken der DB Netz AG, die Definitionen von Betrieb, Bautechnik und Signaltechnik erläutert und die Grundlagen von Reisendenübergängen dargestellt. Im Erarbeitungs- und Abstimmungsprozess zur neuen Richtlinienfamilie wurden die zu beteiligenden Akteure ermittelt und ihre Standpunkte und Sichtweisen herausgearbeitet. Der Ablauf der Richtlinieneinführung wurde mit Hilfe von Prozessen erarbeitet und auf die betrachtete Richtlinienfamilie 816 angewendet. Dabei ging es beispielsweise um die Anlassprüfung, den aktuellen Regelungsstand in der Vorgängerrichtlinie 413.0504 und die Festlegung der zukünftig geltenden Regelungen.

Im Verlauf des Vergleichs und der Analyse der bisherigen und der neuen Regelungen wurden diese eingeordnet in die vier großen Themengebiete betriebliche, bau- und signaltechnische Anforderungen sowie den Anforderungen an die Instandhaltung. Die Analyse wurde unter Betrachtung der baubetrieblichen Aspekte Kosten, Termine und Qualität sowie der sonstigen allgemeinen Auswirkungen durchgeführt und detailliert betrachtet.

Abschließend wurden kritische Aspekte der Regelungen sowie Optimierungspotentiale der Richtlinienfamilie beleuchtet, um eine stetige Verbesserung der Richtlinien anzustreben. Noch vorhandene Unklarheiten für die Anwender oder Regelungslücken sollen so für die zukünftige Weiterentwicklung der Richtlinie aufgezeigt werden, um diese durch eine präzise Formulierung und die Regelungsklä rung zu schließen und zu beheben.

Ergebnisse

Die Betrachtung der Richtlinieneinführung zeigt deutlich, dass durch den Neuaufsatz der Richtlinienfamilie 816 ein umfassendes Regelwerk geschaffen wurde, das alle für den Reisendenübergang erforderlichen Regelungen in sich vereinigt. Es bietet eine gute Arbeitsgrundlage für alle Planer und Anwender. Der langwierige Prozess war geprägt von den verschiedenen Interessen der Stakeholder, die schließlich einige Einschränkungen für nicht technisch gesicherte Reisendenübergänge mit sich gebracht hat. Diese Regelungsänderungen weisen besonders baubetriebliche Auswirkungen in den Bereichen der Kosten, Termine und Qualität auf. Die Qualität der Reisendenübergänge nimmt weiter zu, sodass auch die Sicherheit an den höhengleichen Bahnsteigzugängen für die Reisenden stetig zunimmt. Durch die Richtlinieneinführung wurden Standards unter Beteiligung aller Beteiligten entwickelt, die als allgemeingültig zugrunde gelegt werden können. Dadurch werden Fehler bei der Auswahl der Sicherungsmaßnahme und deren Erstellung minimiert. Die Reisendenübergang-Berechnung sorgt bei der Planung der Reisendenübergangs-Maßnahme für eine große Zeitersparnis, da die erforderliche Sicherungsmaßnahme durch Eingabe der Parameter für die Betriebsstelle festgestellt werden kann. Die größtmögliche Sicherheit für die Reisenden ist gewährleistet, wenn die Reisendenübergänge unter Berücksichtigung aller erforderlichen bautechnischen und signaltechnischen Sicherheitselementen erstellt werden.